

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 142.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postzuschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 5. Dezember.

Inserationsgebühr für die 3spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 3 Kreuzer, bei mehrmaliger je 2 Kreuzer.

1874.

Amtliches.

Nagold

An die Ortsvorsteher.

Die Bekanntmachung vom 27. v. Mts., Amtsblatt No. 140, betr. den Schutz des Publikums gegen Gefährdung und Belästigung durch Hunde wird dahin berichtigt, daß die bezüglichen Verfügungen des k. Ministeriums des Innern nicht in No. 23, sondern in No. 27 des Regierungsblatts von 1874 erschienen sind.

Den 2. Dezember 1874.

K. Oberamt.
Güntner.

An die kgl. ev. Pfarrämter.

Nach §. 7 der Instruktion für Orgelspielschulen vom 5. März 1867 und 15. März 1873 sollen Veranlassungen, in die Aufstellung einer neuen Orgel u. s. f. von den Lehrern zur Kenntniß des Orgelbaues benützt und sollen diese zu Demonstrationen an den Ort der Aufstellung berufen werden. Da nun in Nagold derzeit eine neue Orgel aufgestellt und der Zutritt den Lehrern gestattet wird, auch Hr. Orgelbauer Weigle sich bereit erklärt hat, am nächsten

Mittwoch den 9. d. M., Nachmittags 1 Uhr,

in der neuen Kirche zu Nagold über den Orgelbau und das Charakteristische der einzelnen Register nähere Belehrung zu erteilen, so wollen hievon die H. Lehrer alsbald in Kenntniß gesetzt werden mit dem Anfügen, daß denjenigen H. Lehrern, welche sich den Sommer über bei den Orgelkursen betheiligt haben, für die Anrechnung in Nagold am bezeichneten Tage laut h. Konsist.-Erlasses vom 13. v. M., Nr. 17,055, die Anrechnung von 2/3 mehr, als ihre sonstige Reisekosten-Entschädigung zu den Orgelkursen beträgt, gestattet ist. Diejenigen H. Lehrer, welche den Sommer über sich nicht bei den Orgelkursen betheiligt haben, können, wenn sie es wünschen, auch in Nagold den betr. Demonstrationen anwohnen, sie erhalten jedoch keinerlei Entschädigung. Die H. Geistlichen, die anwohnen wollen, sind freundlichst eingeladen.

Nagold -- Altenstaig, den 2. Dezember 1874.

Königl. ev. Dekanatamt. K. Bezirksschulinspektorat.
Freihofser. Göz.

Nagold.

An die k. Pfarrämter.

Nachstehender Erlaß k. statistisch-topographischen Bureau vom 18. v. M. wird den kgl. Pfarrämtern hiemit zur Kenntniß beziehungsweise in Erinnerung gebracht, um sich bei Fertigstellung der Verzeichnisse und Uebersichten über die Eheschließungen, Geburten und Todesfälle des Jahres 1874 hienach zu achten.

Den 2. Dezember 1874.

K. Oberamt.
Güntner.

Das königl. statistisch-topographische Bureau an die sämtlichen Oberämter.

Bei Zusammenstellung der oberamtlichen Uebersichten über die Bewegung der Bevölkerung für das Jahr 1873 hat sich ergeben, daß der Absatz 1 des §. 5 der Verfügung vom 25. Jan. 1871, wornach die pfarramtlichen Verzeichnisse von den Oberämtern namentlich in der Richtung geprüft werden sollen, ob sie vollständig nach politischen Gemeinden aufgestellt sind, häufig nicht beachtet wird und daß in Folge dessen die Geburts- und Todesfälle von Filialisten öfters theils gar nicht berücksichtigt, theils nicht der richtigen politischen Gemeinde oder auch mehreren politischen Gemeinden zugleich zugerechnet werden.

Die k. Oberämter werden daher angewiesen, sich beim Eintrag der pfarramtlichen Verzeichnisse in die oberamtlichen Uebersichten dessen zu versichern, daß auch die in Filialen vorkommenden Geburts- und Todesfälle stets vollständig und richtig aufgenommen sind.

Auch wird bezüglich der Trauungen die Anordnung unseres Erlasses vom 19. Februar 1873 No. 1298 in Erinnerung gebracht, wornach auf der Ueberschrift der Eheschließungsverzeichnisse nach dem Wort „Eheschließungen“ von den Geistlichen auch die

Namen der Trauungsorte anzugeben sind
Stuttgart, den 18. November 1874.

Riede

Tages-Neuigkeiten.

* Nagold, 4. Dez. Der 2. Dez. 1870, der Schlachttag von Villiers Champagne, wird für Württemberg immer in stolzer Erinnerung bleiben, denn es galt hier speciell für die württemb. Kampfgenossen nicht nur neuen Waffenruhms und Kriegerehre sich zu erringen, sondern der Siegeskette des deutschen Heeres keine Lücke zu lassen, welcher heiße Kampf aber leider auch vielen wackeren Brüdern das Leben gekostet. Es ist daher nicht eitle Festeslust, wenn unsere Krieger diesen Tag in froher Erinnerung zu begehen suchen. Eine solche Erinnerungsfestung fand nun vorgestern von Seiten des Militär- und Veteranenvereins auch hier in der Linde unter Theilnahme des Lieberkranzes und vieler Bürger statt. Patriotische Gesänge, ernste und heitere Reden, Toaste und Deklamationen wechselten, und besonders waren es wieder der Vorstand des Militär- und Veteranenvereins und der Direktor des Lieberkranzes, die in begeisterten Reden die Feier leiteten und bei den Theilnehmern das patriotische Gefühl, das bei vielen leider einzuschlummern droht, zu wecken und zu erfrischen verstanden.

Stuttgart, 2. Dez. Die Feier der Fahnenweihe und Fahnenelocierung nebst Fahnenübergabe an die betreffenden Abtheilungen ist soeben halb 12 Uhr nach vorangegangener Gottesdienst im Freien zu Ende gegangen in Gegenwart S. M. des Königs, des kommandirenden General Schwarzkoppen, des General Franseck und der ganzen Generalität unter dem Donner der Kanonen und dem dreifachen Hurrah der Truppen. Es war ein erhebendes Schauspiel, insbesondere als die zerfetzten Fahnen vorübergetragen wurden, die an jenen heißen Tagen des 30. November und 2. Dezember gegen den Reichsfeind gestanden. Die alten Fahnen hatten neue Spitzen mit dem eisernen Kreuz. Die ganze Garnison defilirt zum Schluß vor S. Maj. dem König.

Stuttgart, 27. Nov. In keinem Einzelstaate Deutschlands hat wohl der Altkatholicismus geringere Fortschritte gemacht, als in dem doch sonst für freisinnig geltenden Württemberg. Wir können diesen Umstand auf das bisher ungetrübte Zusammenleben der verschiedenen Confessions-Angehörigen und das Ansehen zurückführen, in welchem der Bischof von Rottenburg Dr. v. Hefele bisher stand. Er sucht in der That alles nach Möglichkeit zu vermeiden, was irgend zu Conflicten führen kann. Es hatte sich zwar ein altkatholischer Verein gebildet, man hörte aber nie viel von seiner Thätigkeit, und von einem regelmäßigen und öffentlichen Gottesdienste war keine Rede. Nun hat sich aber neuerdings durch das Bekanntwerden des nach Amerika gerichteten Schreibens von Hefele, worin er offen bekannt, daß er den preussischen Kirchen gegenüber ganz auf demselben Standpunkt stehe, wie die übrigen, besonders die preussischen Bischöfe, und da die württembergischen Gesetze über die Verhältnisse der katholischen Kirche in manchen Dingen noch weiter gehen, als die preussischen, die Frage aufgeworfen: was sollen wir erwarten, wenn der Bischof irgend einmal in eine Differenz mit der Regierung läme? Ferner hat derselbe in Wirklichkeit eine Candidatur auf den erzbischöflichen Stuhl von Freiburg abgelehnt, weil er den vorgeschriebenen Eid nicht zu leisten Willens ist. Allerdings hat er den ultramontanen Pfarrer Schwarz als Decan nicht bestätigt, und dadurch gezeigt, daß er nicht im Sinne hat, mit der extremen Partei Hand in Hand zu gehen. Aber seinem Ansehen hat der amerikanische Brief und die Freiburger Ablehnung bei den Freisinnigen doch geschadet, und seither merkt man eine Zunahme der Altkatholiken hier, die sich seither zur Gemeinde ausgebildet und einen gemeinschaftlichen Geistlichen mit Pforzheim angestellt haben, der hier von Zeit zu Zeit in einem Betstuhl Gottesdienst hält. Neuerdings haben sie um Mitbenutzung einer evangelischen Kirche Schritte gethan. Von der bald zu erwartenden Hieherkunft des Bischofs Reinkens erhoffen sie weitere Fortschritte für ihre Gemeinde.

Heilbronn, 30. Nov. Das Bügeln mit Kohlenbügeln soll nur bei offenen Fenstern oder im Freien vorgenommen

werden. Wie sehr diese Vorsicht geboten ist, zeigen mehrere nach der „N. Z.“ in letzter Woche hier vorgekommene Erkrankungen (Vergiftungen) durch das den Kohlen entströmende Gas, welche die schnelle Hilfe des Arztes nöthig machten. Bei sämmtlichen Fällen sei das Bügeln in geschlossenen Räumen geschehen.

In Reichelshausen bei Friedberg hat sich am 1. d. ein Unglück zugetragen, über das die Untersuchung eingeleitet ist, die hoffentlich Licht bringen wird, ob hier ein Dübentück oder ein Zufall vorliegt. Ein Wirth sah mit der Magd und 13 Gästen im Wirthszimmer, als plötzlich der Ofen explodirte. Fenster und Thüren wurden hinausgeschleudert, der Wirth getödtet und die anderen Personen dermaßen schwer verwundet, daß an dem Aufkommen einiger gezweifelt wird.

Wie der „Karlör. Ztg.“ aus Berlin geschrieben wird, werden die seit einigen Tagen umlaufenden Gerüchte von einem Entlassungsgefuß, welches der Finanzminister Camphausen eingereicht haben soll, in Regierungskreisen als grundlos bezeichnet. Dabei stellt man aber nicht in Abrede, daß in Betreff der Bankfrage im Staatsministerium Meinungsverschiedenheiten entstanden seien, welche noch bestehen.

Der General-Feldmarschall Roon ist an seinem alten asthmatischen Uebel erheblich erkrankt.

Die Berliner Studenten kriegen in den königlichen Theatern die Eintrittskarten etwas billiger als andere Leute. Als sie aber neulich Paul Lindau's Schauspiel: „Ein Versuch“ ausspfeifen halfen, drohte der Intendant v. Hülsen ihnen die billigeren Billete zu entziehen. Sie antworteten ihm sofort, sie verzichteten fortan auf jede Begünstigung und etwa Hundert brachten dem Herrn eine gräßliche Katzenmusik. Der Intendant hatte Humor genug, sich am Fenster zu zeigen und mit einer tiefen Verbeugung über das Ständchen zu quittiren, ja, andern Tages bekannt zu machen, die Musikanten hätten beim übereilten Heimzug ein Instrument — eine blecherne Stürze — zurückgelassen und könnten es bei ihm abholen.

Eine eigenthümliche Operation wurde jüngst in der chirurgischen Klinik zu Breslau vollzogen. Einem Knaben von 10 Jahren (Sohn des Postdirektors H.) war eine Ruffschale in die Kehle gerathen. Die fürchterlichsten Erstickungsanfalle hatten die Oeffnung der Luftröhre nöthig gemacht, aber eigenthümlicher Weise fand sich in letzterer kein fremder Körper vor. Die Anfangs gänzlich verschwundene Stimme lehrte bei sorgfamer ärztlicher Behandlung des Knaben wieder. Der Knabe sprach gut, sang sogar und befand sich ganz wohl — und zwar 10 Monate lang. Plötzlich verlor der Knabe wieder seine Stimme und hatte

noch mehr an Luftmangel zu leiden als zu jener Zeit. Trotz zahlreicher Untersuchungen, die während der 10 Monate vorgenommen worden, hatte man bisher nie einen fremden Körper entdeckt, so daß man an das Vorhandensein desselben gar nicht mehr dachte. Bei Erneuerung der Athmungsbeschwerden gelang es dem Professor Dr. Voltolini durch ein neues, von ihm selbst erfundenes Instrument den fremden Körper auf das Bestimmteste zu erkennen, und nun vollzog Professor Dr. Fischer mittelst geschickter Operation die Eröffnung der Luftröhre und entfernte die Ruffschale, welche 10 Monate lang fest eingedrückt in der Luftröhre gesessen hatte. Der Knabe ist wohl und hat die Stimme wieder erlangt.

Paris, 30. Nov. Im Abgeordnetenhaus brachte der Finanzminister eine Anzahl Luxussteuererlasse (Bedientensteuer, Billard, Spiel-, Pferde- und Equipagensteuer) ein.

Paris, 30. Nov. Die Nationalversammlung hat heute unter dem Präsidium Buffet's ihre neue Session eröffnet. Es hatten sich etwa 500 Abgeordnete eingefunden, unter ihnen auch Thiers.

Der unter dem Namen „General Dot“ vielbekannte amerikanische Zwerg ist vor einiger Zeit im Hotel des Strangers in der Puebla-Strasse in Paris gestorben. Seine Beerdigung, schreibt man der W. Abendpost, machte einen ganz eigenthümlichen Eindruck. Ein Kindersarg war für den armen kleinen General mehr als hinreichend. Berühmtheiten der Kirchweihfeste und Jahrmärkte begleiteten ihn zu seiner letzten Ruhestätte. Sein intimster Freund, ein gewaltiger Riese, trug unter lautem Weinen den Sarg unter dem rechten Arm.

Die Abreise des Generals Serrano nach dem Norden ist auf den 4. Dez festgesetzt; 10,000 Mann Verstärkungen wird er mitnehmen und eine gleiche Anzahl soll ihm auf dem Fuße folgen. Hoffentlich bestätigt sich die Versicherung der ministeriellen Iberia, daß die Regierung alle ihre Kräfte aufbietet, um dem Bürgerkriege ein Ende zu machen, und deshalb auch alle rein politischen Arbeiten auf gelendere Zeit verschieben wolle.

London. Es ist berechnet worden, daß das jüngste fürchterliche Eisenbahnunglück bei Thorpe, wodurch nahezu 30 Personen ihr Leben verloren und eine noch größere Anzahl mehr oder minder erhebliche Verletzungen davontrug, den Aktionären der Great Eastern Eisenbahn zwischen 180,000 und 200,000 Lstr. kosten wird.

In England wird der November der Hänge-mo-nat genannt. Er machte leider auch in diesem Jahre seinem bedenklichen Namen alle Ehre.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Herrenberg. Marktberechtigungs- Gesuch.

Die Gemeinde Oberjettingen, welche seit 1869 berechtigt war, an den Dienstagen nach dem Sonntag Reminiscere, dem 2. und 19. Trinitatissonntag, Krämer- und Viehmarkt abzuhalten, hat das Gesuch mit Verlegung der Markttag je auf den ersten Dienstag der Monate April, Juli und Oktober erneuert.

Etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs sind binnen 3 Wochen von heute an bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Den 30. November 1874.

R. Oberamt.
Mayer.

Unterjettingen, Gerichtsbezirks Herrenberg. Gläubiger-Aufruf.

Um die Verlassenschaftssache des † Jakob Schimpf, Garbist von hier, mit Sicherheit ordnen zu können, werden alle Diejenigen, welche in irgend einer Weise Rechts-Ansprüche an gen. Schimpf zu machen haben, (soweit solche nicht aus den Unterpfindsbüchern ersichtlich sind) aufgefordert, ihre diesfallsigen Ansprüche innerhalb 15 Tagen von heute an bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls sie die aus dieser Unterlassung entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 1. Dezember 1874.

Aus Auftrag:
Waisengericht.
Vorstand Kenschler.

Rottenburg. Viehmarkt.



Solcher findet am
Mittwoch den 9. Dez.
1874

hier statt, zu dessen
zahlreichem Besuch Käufer
und Verkäufer
freundlich eingeladen sind.

Den 3. Dezember 1874.

Stadtschultheißenamt.
Holzherr.

Wildberg. Schafwaide-Verpachtung.



Die Schafwaide
auf der hiesigen
Gesamtmarkung
welche 400-500
Stück ernährt,
kommt am

Mittwoch den 9. Dezember,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus auf 3 Jahre
im öffentlichen Aufstreich zur Verpachtung,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Auswärtige Steigerer haben gemeinde-
rätliche Prädikats- und Vermögenszeugnisse
vorzulegen.

Den 29. November 1874.

Stadtpflege.

Nichelberg. Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. Dezember 1874,
Vormittags 10 Uhr,
werden aus hiesigen Gemeinbewaldungen
auf hiesigem Rathhause verkauft:

- 90 Stamm Eichen mit 5709 Km.,
- 19 Stamm Nadelholz mit 1009 Km.,
- 41 Km. Nadelholzscheiter,
- 144 „ dto. Prügel,
- 3 „ buchene Scheiter,
- 9 „ dto. Prügel,
- 1 „ eichene Spälter,
- 6 „ dto. Scheiter,
- 32 „ dto. Prügel.

Bemerkt wird, daß sämmtliches eichene
Brennholz an dem Abfuhrweg am kleinen
Enzthalsträßle liegt und deshalb sehr gut
auf den Bahnhof nach Calmbach zu
bringen ist.

Den 2. Dezember 1874.

Schultheißenamt.
Federmann.

N a g o l d.
Alle Sorten feinstes

Confect,

Honiglebkuchen, feine und ordinäre Spreng-
erle, Wachslüchchen, Wachstüde, Glas-
lugeln, Glasfrüchte, Lichterhalter, Stearin-
und Paraffinlichter empfiehlt in schöner
Auswahl

Carl Pflomm.

N a g o l d.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle
mich im Malen und Lackieren von

Kinderspielwaren,

als: Puppenköpfen, Stuben, Küchen,
Gärtchen, Pferden u. s. w.
Zugleich empfehle mich im Repariren
von Oelfarb-Druckbildern.

Aug. Dorkewitz, Maler,
Calwerstraße.

N a g o l d.

Meine sehr reichhaltige und mit vielem Neuen ausgestattete Weihnachts-Ausstellung in Kinderspiel-Waren

ist eröffnet und lade ich zu geneigtem Besuche höflich ein.

Carl Pflomm.

Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden in Carlsruhe,

Renten-, Aussteuer- und Kapital-Versicherung auf Todesfall und auf bestimmte Alter,
1835 gegründete, 1864 erweiterte Genossenschaft.

Kapitalvermögen Ende 1873:	10,650,056 Gulden.	Rassendevote im Jahre 1873:	14,474,968 Gulden.
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen	1,050,901 Gulden.	Den Mitgliedern gutgekommener Geschäftsgewinn	1,865,246 Gulden.
Ausbezahlte Renten und Versicherungskapitalien			9,201,244 Gulden.
Alters-, Lebens- und Sterbfallversicherungsbeiträge			38,973.
mit versicherter Rente von:	371,986 Gulden, mit versichertem Kapital von		16,489,353 Gulden.
Für je fl. 1000, fällig beim Todesfall, spätestens mit dem 85. Lebensjahr, zahlbar innerhalb 14 Tagen:			
für die Beitragsalter von	20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 70 Jahren		
1/2-jährlicher Beitrag	4 ¹ / ₁₀ fl. 4 ¹ / ₁₀ fl. 5 ¹ / ₁₀ fl. 6 ¹ / ₁₀ fl. 7 ¹ / ₁₀ fl. 9 ¹ / ₁₀ fl. 12 fl. 19 ¹ / ₁₀ fl. 34 ¹ / ₁₀ fl.		
oder jährlich	15 ¹ / ₁₀ fl. 18 fl. 21 ¹ / ₁₀ fl. 25 ¹ / ₁₀ fl. 30 ¹ / ₁₀ fl. 37 ¹ / ₁₀ fl. 47 fl. 77 ¹ / ₁₀ fl. 136 ¹ / ₁₀ fl.		

Dividende der Lebensversicherten für 1873: 8% des Baarwerths ihrer Versicherungen, dies ist in Prozenten des jährlichen Beitrags: 24% an die seit 1869, 29% an die seit 1868, 34% an die seit 1867, 39% an die seit 1866, 44% an die seit 1865 und 49% an die seit 1864 eingetretenen Mitglieder.

Die Dividende steigt mit Zunahme der Versicherungsjahre, also mit dem fortschreitenden Alter der Versicherten und ermäßigt deren jährliche Baarleistungen von Jahr zu Jahr. Diese Vertheilungsart, ein unbestreitbarer Vorzug der Versorgungsanstalt, beseitigt den Vermögensnachtheil, welcher bei Erreichung hoher Lebensalter der Versicherung anhaftet. Bei Annahme einer Dividende von nur 4% des jeweiligen Versicherungswertes (dem voraussichtlich niedersten Stand, seither nicht unter 8%) würde zum Beispiel der jährliche Beitrag eines 30jährigen von 21¹/₁₀ fl. pro fl. 1000 Kapital sich ermäßigt haben:

in seinem	35sten, 40sten, 45sten, 50sten, 55sten, 60sten Lebensjahr
auf noch	18 ¹ / ₁₀ fl. 15 ¹ / ₁₀ fl. 12 ¹ / ₁₀ fl. 9 ¹ / ₁₀ fl. 6 ¹ / ₁₀ fl. 2 ¹ / ₁₀ fl.

und wäre danach der ursprüngliche Beitrag schon nach 20 Versicherungsjahren im 50. Lebensjahr um mehr als die Hälfte gemindert nach 10 weiteren Jahren nahezu ausgeglichen.

Rechnungsberichte, Prospekte und weitere mündliche wie schriftliche Auskunft unentgeltlich bei dem Vertreter der Anstalt:
Carl Pflomm in Nagold.

Ro th f e l d e n.

Großer Ausverkauf

in sämtlichen Winterartikeln zu herabgesetzten
Preisen bei
C. Wolf.

Die Spinnerei Schornreuthen-Ravensburg

empfehlen sich zum Spinnen von
Flachs, Hanf und Abwerg im Lohu

und sichern reelle Bedienung zu.

Das Verweben der Garne wird bei uns rasch und bestens besorgt und liegen Preislisten und Muster bei unserm Agenten
Herrn Gottlob Knodel in Nagold

Seit 20 Jahren

das erste, das anerkannt einfachste und beste Hausmittel ist der

weiße Brust-Syrup

gegen jeden veralteten Husten, Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Verschleimung der Lungen, Reuchhusten, Bluthusten, Blutspien und Asthma, ist nur allein echt bei
Fr. Stockinger in Nagold und
Ch. Burghard in Altenstaig.

N a g o l d.

Empfehlung.

Auf bevorstehende Weihnachten erlaube ich mir mein

Lager von Pelzwaaren,

als: Boa, Colis, Kragen, Muff, Pulswärmer, Pelz-, Winterstoff- und Tuchmägen, Handschuhe in Pelz, Leder und Vulskin, feine Hosenträger und sonst noch verschiedene Artikel zur gefälligen zahlreichen Abnahme bestens zu empfehlen.

M. Gottlieb Großmann,
Seckler und Kappenmacher,
gegenüber dem Hirsch.

N a g o l d.

Afache Granat-Musterseide

empfehlen

Vort enmacher Nisch.

N a g o l d.

Sattler-Waren

zu Weihnachtsgeschenken,
als: Sopha, Sessel, Amerikanerstühle, Bettroste, Schulranzen, Reisekoffer und Taschen, Geld- und Damen-Taschen, Cigarren-Etui, Geldbörsen, Hosenträger, Knabenpeitschen u. s. w. empfiehlt

M. Weber,
Sattler und Tapezier,
acadenüber der neuen Kirche.

N a g o l d.

Auf bevorstehende
Weihnachten erlaube ich
mir mein neu sortirtes

Lager von Uhren



aller Art, sowie Ketten-
Schlüssel in beliebiger
Façon zur geneigten Abnahme bestens
zu empfehlen.

Fr. Günther.

Auch eine große Partie
alterer Uhren
verkauft sehr billig

der Obige.

N a g o l d.

Um mit meinen Kapuzen, Kin- derkitteln,

Schälchen, Unterhosen etc. ganz zu räumen,
verkaufe ich solche unter dem Ankaufspreise.
Jacob Stottele, jun.

Zugleich empfiehlt alle Sorten
wollene Strickgarne
(eigenes Fabrikat) billigst

der Obige.

N a g o l d.

Zu verkaufen.



Einen gut erhaltenen zwei-
spännigen Leiterwagen sammt
allem Zugehör verkauft aus
Auftrag billig

Robert Theurer, Schmid.

Alte Sensen

kauft

Obiger.

N a g o l d.

Neben meinem in allen Farben und
Schattirungen frisch sortirtes Lager in
Terneaux-Wolle

empfehle ich angefangene und beinsfertige
Straminschuhe, Hosenträ-
ger, Gürtel & Kinder-
täschchen.

Auch habe Mooswolle beigelegt.
Carl Pflomm.

Turn-Verein Nagold.



Heute Samstag,
Abends 8 Uhr,
Versammlung im Lokal
Der Vorstand.

N a g o l d.

Das Umbrechen

von 2 Viertel Feld verakkordirt Sonntag
den 6. Dez., Abends 7 Uhr,
Restaurateur Gutekunst.



Geehrte Landwirthe!

Wir unterzeichnete Vertreter der rühmlichst bekannten verbesserten mechanischen **Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei, Weberei & Zwirnerei Schreckheim**



erlauben empfehlend anzukündigen, daß jederzeit Rohstoffe zum Spinnen, Weben, Bleichen, Färben und Zwirnen im Lohne zur Beförderung übernehmen und versichern bei bekannter unübertrefflicher preisgekrönter Qualität, billigste Berechnung und schnellste Bedienung innerst längstens 4 Wochen, und zwar **ohne Aufschlag** den **seitherigen** Schneller von 1228 Meter Länge à 4 fr. = 12 Pf. Um die Fabrikate zeitlich zurückzubekommen, bitten um baldmöglichste Rohstoff-Zustellung. Zur Besorgung empfehlen sich die Fabriks-Agenten:

- Heinrich Müller, Nagold.
- Holzäpfel, Gemeinderath, Schönbronn.
- Theodor Rall, Sulz.
- Carl Henßler, Altenstaig.
- J. Bühler in Walddorf.
- J. Broß, Iffelshausen.
- Wagnermeister Ernst, Sültingen.
- Traub, Fojamentier, Herrenberg.

Altenstaig.

Ausverkauf

in Tuch und Bukskin bei **J. F. Hindennach.**

Altenstaig.

Rohe Sadleinen, Packleinen, Futterleinen und Flachseleinwand ungemein billig bei

J. G. Wörner.

Altenstaig Stadt.

Sonntag den 6. Dezember d. J., Abends 7 Uhr, im Hirsch hier

öffentl. Niederkranz.

Vorstand Knießer.

Altenstaig.

Sehr schöne billige

Flanell-Hemden und Hemdenflanelle,

Reise- und Perbedecken empfiehlt **J. F. Hindennach.**

Altenstaig.

Rein Lager in hübschen baumwollenen **Kleiderzeugen,**

Stuhluch, Madapolam und Chiffon empfehle ich zur geneigten Abnahme bestens. **J. G. Wörner.**

Altenstaig.

Webgarne

Gefärbte und rohe baumwollene billigt bei **J. F. Hindennach.**

Ebershardt.

Es liegen **300 fl. Pfleggeld**

zum Ausleihen zu 5 Procent gegen gesetzliche Sicherheit parat bei **Pfleger Andreas Weik.**

Unterchwandorf.

140 fl. 200 fl.

Pfleggeld gegen gesetzliche Sicherheit hat auszuleihen **Gutspächter Steimle.**

Altenstaig.

Leinene Servietten & Tischtücher,

feine Leinwand u. s. w., sehr preiswürdig bei **J. F. Hindennach.**

Altenstaig Stadt.

Danksagung.

Den lieben Freunden meines Mannes, Paul Vander, Kürschners dahier, besonders aber der Feuerwehr und dem Kriegerverein mache ich für die so ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte meinen herzlichsten Dank.

Johanne Vander.

Zugleich mache ich die Anzeige, daß ich das Geschäft in gleicher Eigenschaft fortführe. — Das Waren-Lager ist reichhaltig sortirt sowohl in Rappen als sonstigen Pelzwaren.

Um ferneres Wohlwollen bittet **Johanne Vander.**

Rauhe Pelzwaren werden immerfort gekauft und gute Preise bezahlt von **Obiger.**

Altenstaig.

Schwere schwarze

Seidenstoffe

zu Kleider und Schürzen bei **J. F. Hindennach.**

Altenstaig.

Zu Weihnachtspräsenten empfehle ich meine sehr **große Auswahl in Körben,**

als: Staudruckkörben, Wandkörben, Blumen- und Schlüsselkörben, Nähkörben, Armbkörben, weiß, farbig und braun. **J. G. Wörner.**

Brauerei- u.

Kellerei-
Geräthe.

Gummi- (Kautschuk-) Schläuche für Wein, Bier, Branntwein, Essig, Del, heiße Flüssigkeiten, Gas etc., Messing-Beischraubungen, Nagen, Pumpen, Wein-Filtrirapparate, Zieber (Syphons), Ventil-Spunden etc. Preislisten zu Dienst. [H. 74125] **Gehr. Schieber, Esslingen (Württemb.)**

Oberjettlingen.

Es liegen gegen gesetzliche doppelte Sicherheit

3 bis 400 fl.

Pfleggeldsgeld sogleich zum Ausleihen parat. **Pfleger Matthäus Röhm.**

Nagold.

Gewerbe-Verein

Sonntag den 5. d. M., Abends 7 Uhr,

in der Linde.

- 1) Vortrag aus dem Bericht der letzten Wähler-Versammlung.
- 2) Wahlvorschlag zur Handels- und Gewerbekammer.

Die Mitglieder sind zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Ausschuß.

Reichfelden.

Erdöl

spottbillig, sowie auch

wollen Strickgarn

bei

C. Wolf.

Spielwerke

von 4 bis 200 Stücke spielend; mit Expression, Mandoline, Trommel, Glockenspiel, Castagnetten, Himmelsstimmen etc.

Spieldosen

von 2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuhtaschen, Briefbeschwerer, Cigarren-Etui, Tabaks- u. Zündholzboxen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc.; alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. G. Sellen, Bern.

Preis-courante versende franco.

Nur wer direkt bezieht, erhält Sellen'sche Werke.

Größtes Lager von Holzschneidereien.

Die Kaiserl. und Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik

von Gebrüder Stollwerck in **Cöln** übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in Nagold **Hrn. Kaufm. Friedr. Stockinger.**

Freihofers' Kinderbuch.

Herausgegeben im Auftrage des Württembergischen Volksschul-Vereins. Fünfte, verbesserte Auflage. 1875. Mit 6 Buntbildern von H. Lossow und Notenbeilagen. Eleg. in Buntumschlag gebunden 1 fl. 45 fr. — Mit wahren Sinn und Verständniß ist hier die Auswahl des Besten aus unserer Literatur für die Jugend getroffen. Es wechseln Gedichtchen, Märchen, Erzählungen, Fabeln, Kinderspiele, Räthsel, Lieder, Gebete etc. in bunter Reihe mit einander ab. Das Buch ist für das Kindesalter von 2 8 Jahren bestimmt und zugleich ein bewährter Führer für Mütter und Erzieherinnen. Die Ausstattung dieser neuen fünften Auflage ist eine gegen früher in jeder Hinsicht elegantere und macht das in Tausenden von süddeutschen Familien bereits eingetragene Buch besonders auch zu einem Weihnachtsgeschenk geeignet.

Zu haben in der **G. W. Kaiser'schen Buchh.**

Gestorben.

Den 4. Dez.: Gottlob, Kind des Gottlob Hauser, Tuchmachers, 4 Monate 21 Tage alt. Beerdigung den 6. Dez., Morgens 9 Uhr.

